1674

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **22 (1911)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in den Chor und legte auf der rechten Seite unter dem Baldachin die Pontifikalien an, schritt dann zum Altar und nahm die Profession ab. Nachher gab er den feierlichen Segen und verließ den Chor wiederum, während der Stiftsdekan das Amt fortsetzte.

Am 24. November hielt P. Ägid Effinger im Namen des Fürsten Visitation im Kloster Seedorf im Urnerland.

Dezember.

Am 17. Dezember wurde in Einsiedeln zu Ehren des Br. Klaus für den Kirchenbau in Stans ein Opfer aufgenommen; es ergab 97 ℔ Geld, wozu noch 10—11 ℔ kamen. Viele wollten nit opfern, sondern es selber nach Stans bringen.

21. Dezember. Der Fürst will wegen des Chorbaues das Beinhaus oder die Friedhofkapelle schleißen. Obwohl er dieses auf sein Recht hin tun konnte, machte er doch aus Liebe zum Frieden den Einsiedlern Anzeige. Sie erhoben Schwierigkeiten. Er antwortet: wenn sie ihm hinderlich sein wollten, so werde er ihnen die Pfarrpfrund, die er und die Seinigen bis dahin aus eigenem, gutem Willen, ohne Schuldigkeit versehen, auch an den Hals werfen. Dann mögen sie hernach auch zusehen, wie sie einen Pfarrherrn bekommen. Als Ersatz für alle Rechtsame, die sie am Beinhaus haben möchten, sollen sie erhalten die Kirche und den Kirchhof zu St. Benedikt. Aber sie reklamierten in Schwyz.

1673 wurden 93000 hl. Kommunionen ausgeteilt in Einsiedeln.

1674.

Am 3. Januar reiste P. Ägid Effinger nach Luzern, um dem Nunzius ein gutes Neujahr anzuwünschen und ihm die Kommunikantenzahl des abgelaufenen Jahres mitzuteilen.

Am 9. Januar protestierte Schwyz gegen das Bürgerrecht des Stiftes in Luzern. Der Fürstabt entgegnet, er müsse doch einen Beschirmer haben. Schwyz protestiert auch gegen

das Abreißen des Beinhauses. Der Abt erwidert, daß dasselbe innert den Mauern des Gotteshauses gebaut worden sei, habe Abt Joachim Eichhorn († 1569) aus sonderbarer Gnad 1563 geschehen lassen; es könne hiemit nach Gutdünken eines Herrn Prälaten auch wieder abgeschlissen werden. Ferner wird berichtet, daß die von Schwyz aus Erbitterung, weil das Gotteshaus Einsiedeln die Ammanns Furre an sich gebracht habe, den Kaufbrief zerschnitten hätten.

April.

Im April wird der Chorbau begonnen und einem Baumeister aus Bregenz, Hans Kuen, um 2400 Reichsgulden verdingt. Die von Abt Augustin Hofmann († 1629) erbaute Magdalenenkapelle wird wegen des Chorbaues niedergerissen. Das Chörlein hatte Pfähle als Fundamente, die fast ganz verfault waren. Im Altargrab fand man Heiligtümer, deren Namen auf den Pergamentzetteln nicht mehr leserlich waren. Bei der Fundamentierung des neuen Chorbaues fand man Leichengebeine, woraus man schloß, daß hier früher ein Friedhof gewesen sein mußte.

Am 29. entließ das Stift 2 Pferde nach Zürich wegen der Kriegszeit als Tribut für das Bürgerrecht. Sie kamen am 28. Juni wieder zurück, aber verderbt.

Juni.

Am 4. Juni kamen 2 Patres aus Maurmünster im Elsaß, die wegen Kriegszeiten fliehen mußten.

Am 11. Juni war die Grundsteinlegung des neuen Chores; in denselben wurden 2 Blechstücke eingeschlossen mit der lateinischen Inschrift: „Zur Ehre der hl. Dreifaltigkeit und zum Andenken an die unbefleckt empfangene und in den Himmel aufgenommene Jungfrau, sowie der Heiligen Meinrad, Mauritius, Justus, Sigismund und aller Heiligen, deren Reliquien in diesem Tempel ruhen. Am 11. Juni 1674 gab es im Stifte unter Abt Augustin II. 44 Priester, 16

Fratres und 14 Laienbrüder. Chorbauarchitekt war Kuen von Bregenz. Die Grundsteinlegung vollzog sich morgens 7 Uhr."

Juli — November.

Am 3. Juli wird wegen des Chorbaues der Altar der Apostel Petrus und Paulus abgebrochen und hiebei im Altargrab ein bleiernes Kistlin gefunden; Inschrift und Heiligtümer waren in Staub und Asche zerfallen.

Am 19. August wurde die Kirche in Freienbach durch den Nunzius Cibo eingeweiht.

Am 21. August verreist Abt Augustin nach Muri (Aargau), um der Abtwahl beizuwohnen und der Visitation zu präsidieren.

Am 4. September hält der Abt Gallus von St. Gallen mit Abt Bernard von Rheinau in Einsiedeln Visitation.

Am 13. September kamen 2 silberne Pokale an, die der Abt in Augsburg hatte machen lassen.

Am 6. Oktober verreist der Abt nach Muri, um der Benediktion des neuen Abtes Hieronymus Troger (1674—84) beizuwohnen.

20. November. Ein kostbares Kleid vom Fürsten von Sachsen und Lauenburg wird zu Paramenten umgewandelt.

1675.

Schwyzerische Jäger erbeuten in Freienbach einen Hirsch und ein Reh.

Am 16. April hielt Fürstabt Augustin die Predigt an der Näfelserfahrt, die zum Druck begehrt wurde.

Im Juli sind viele Ordensleute aus dem vom Krieg heimgesuchten Elsaß im Stift Einsiedeln und werden mit Liebe aufgenommen.

Am 20. Juli wird uns das Kollegium in Bellinzona im Tessin angetragen, das die Jesuiten verlassen haben.